

N i e d e r s c h r i f t
der 1. Sitzung des Jugend-, Senioren-, Sozial- und Sportausschusses
der Ortsgemeinde Maxdorf
am Mittwoch, den 16. Oktober 2019, 19:00 Uhr in Maxdorf, Hauptstraße 79,
Rathaus, Sitzungszimmer 2.OG

Anwesend sind: Der Ortsbürgermeister Werner Baumann

Die Ortsbeigeordneten Bernd Lupberger (stimmberechtigtes Ausschussmitglied) und Nils Max

Die weiteren stimmberechtigten Ausschussmitglieder Gerhard Braun, Kristin Ebert, Siegfried Fiedler, Angelina Matheis, Julian Poje und Sigrid Reichert

Der erste Beigeordnete Michael Niederberger
Der Schriftführer Marco Müller

Der stellvertretende Vorsitzende des Jugendgemeinderates Nils Wagner
Die Vorsitzende des Seniorenbeirates Carola Kassel nebst ihren beiden Stellvertreterinnen
Der Jugendpfleger Herr Kohl

Es sind Zuschauer anwesend

Entschuldigt fehlen das Ausschussmitglied Beate Hauck sowie der Ortsbeigeordnete Georg Kiefer

Die Mitglieder wurden am 04.10.2019 ordnungsgemäß eingeladen. Ort und Beginn der Sitzung wurden durch das Amtsblatt der KW 41 öffentlich bekannt gemacht.

Der Vorsitzende, Ortsbürgermeister Werner Baumann, begrüßt die Anwesenden, stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und dass der neue Ausschuss beschlussfähig ist.

Der Vorsitzende erklärt, dass der Ausschuss aus dem Gedanken heraus entstanden ist, dass ja die Jugend und die Senioren sowohl sportlich aktiv, als auch sozial engagiert seien.

Für die Schule macht es, aufgrund der anstehenden Aufgaben Sinn, in dieser Legislaturperiode einen eigenen Ausschuss zu bilden.

Der Vorsitzende hat keine Ergänzungs- oder Änderungswünsche zur Tagesordnung. Da aus dem Gremium ebenfalls keine Änderungswünsche kommen, gilt die Tagesordnung als angenommen:

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

1. Verpflichtung der Ausschussmitglieder
2. Jugendgemeinderat; - Bericht des Vorsitzenden

3. Jugendpfleger; - Bericht von Herrn Kohl
4. Seniorenbeirat; - Bericht der Vorsitzenden
5. Winterbelegungsplan der Sportstätten
6. Bürgerstiftung
7. Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Es wird wie folgt beraten:

01. Verpflichtung der Ausschussmitglieder

Der Vorsitzende verpflichtet alle nicht bereits in einer anderen Sitzung verpflichteten Ausschussmitglieder und anwesende Vertreter durch Handschlag. Er weist auf die gewissenhafte Erfüllung ihrer Aufgaben, insbesondere auf die §§ 20 (Schweigepflicht), 21 (Treuepflicht) und 30 (Rechte und Pflichten der Ratsmitglieder) der Gemeindeordnung hin.

02. Jugendgemeinderat; - Bericht des Vorsitzenden

Der Vorsitzende begrüßt den stellvertretenden Vorsitzenden des Jugendgemeinderates Nils Wagner, der seinen Vorsitzenden heute vertritt.
Er erteilt diesem das Wort.

Herr Wagner erläutert sogleich die Ziele und Eckpunkte, die der Jugendgemeinderat zunächst angehen, bearbeiten und verwirklichen möchte. Zum ersten erklärt er, dass man über den Bürgermeister erfahren habe, dass am aktuellen Ort, an dem sich die meisten Jugendlichen in Maxdorf treffen, dem Flößerbrunnen, viele Beschwerden von Anwohnern geäußert worden wären. Man sei jetzt dabei, zu eruieren, wo der beste Platz für Jugendliche sei und wie dieser gestaltet werden könne. In der Sommerzeit biete sich hierfür explizit der Bolzplatz hinter der Katzenschwemme an. Man ist dort etwas abseits der Wohnbebauung und der Geräuschpegel demnach entsprechend niedriger. Auch jetzt treffen sich dort bereits Jugendliche. Zwei Bänke und ein Tisch könnten nützlich sein.

Zum zweiten sei man aktuell bestrebt, den Kinderplan neu aufzulegen. Aktuell suche man hierfür einen Verlag. Der Kinderplan ist, wie es der Name bereits aussagt, ein Plan mit allen für Kinder wichtigen Einrichtungen in der Verbandsgemeinde.

Zum dritten wolle man auch eine soziale Aktion, beispielsweise in Richtung „Helfen im Altenheim“ anstoßen.

Des Weiteren habe man vor, vor Weihnachten mit Unterstützung des Netzwerks Hilfe gemeinsam als Aktion der Zusammenkunft Plätzchen zu backen.

Da man über Sommer drei Abgänge und entsprechend auch drei Nachrücker im Jugendgemeinderat zu verkraften hatte, womit man inzwischen bereits bei fünf Nachrückern angelangt ist, die zwischenzeitlich im Rat sind, habe man sich noch etwas zusammenfinden müssen.

Auf Nachfrage erklärt Herr Wagner dass wahrscheinlich noch weitere fünf Nachrücker auf der Liste stehen, diese dann aber leer wäre.

Der Vorsitzende berichtet über einen Termin, den er mit einer Dame hatte, die einen Angehörigen im örtlichen Altenheim hat, der auf den Rollstuhl angewiesen ist. Da man nicht immer in der Lage sei, die Rollstuhlfahrer wie gewollt mitnehmen zu können, habe sie sich mit der Leitung des Maximilianstifts abgestimmt und darum gebeten, hier Unterstützung zu erhalten. Der Vorsitzende regt dies als soziale Aktion im Altenheim an und erklärt, dass er den Kontakt zur Lebenshilfe herstellen wird, um zu klären, ob man deren behindertengerechte Fahrzeuge leihweise, gegebenenfalls mit Fahrer, erhalten könne.

Eine Aktion vor Weihnachten, ein möglicher Theaterbesuch, wäre eine feine Sache. Das RM Kassel fragt, ob sich der Jugendgemeinderat auch mit dem Jugendhaus beschäftige und ob Interessen für dessen Belange bestünden.

Herr Wagner versichert, dass dies der Fall sei und dass man beispielsweise bereits gestern eine Sitzung dort abgehalten habe.

Der Vorsitzende erklärt, dass zukünftig der Jugendgemeinderat, das Jugendhaus und die örtlichen Einrichtungen, die Kinder betreuen, auch besser vernetzt werden sollten. Dies kann nur positiv für die Jugendarbeit werden.

Der Vorsitzende erklärt des Weiteren, dass die vom Jugendgemeinderat gewünschten Hinweisschilder zu den Spielplätzen der drei Ortsgemeinden in der Verwaltung bereitliegen. Das Schild zum Bewegungspark hänge bereits.

Des Weiteren wisse er von einer Aktion, die der Jugendgemeinderat mit dem Partnerschaftsverein gemeinsam abgehalten habe, indem man sich mit dem Jugendparlament der Partnergemeinde Longvic getroffen habe.

Herr Wagner berichtet kurz über die gelungene Veranstaltung, die noch vom vorherigen Dezernenten Herrn Nagel-Schwab initiiert wurde.

Das AM Fiedler fragt, wie viele Jugendliche man mit dem Bolzplatz in etwa erreichen könne.

Herr Wagner erläutert, dass dies natürlich von der Gestaltung abhängt und im Winter dort kein Licht, respektive Strom vorhanden sei. Im Sommer sei eigentlich immer was los.

Die Situation rund um den Flößerbrunnen wird nochmals diskutiert und sowohl der Vorsitzende als auch der erste Beigeordnete bestätigen, dass die Situation dort teilweise nicht in Ordnung war.

Das sich die Jugendlichen damit selbst Schaden, ist jedem der Anwesenden klar. Der Bolzplatz wird unisono als gute Idee empfunden.

Der Ortsbeigeordnete Max macht Herrn Wagner das Angebot, dass der Jugendgemeinderat bei der Planung des Kulturprogrammes 2020 gerne mitwirken könne und Hinweise darauf geben solle, was für die örtlichen Jugendlichen von Interesse wäre.

Mit einem Dank an Herrn Wagner schließt der Vorsitzende den TOP.

03. Jugendpfleger; - Bericht von Herrn Kohl

Der Vorsitzende erteilt das Wort Herrn Kohl, der seines Zeichens der neue Jugendpfleger der Ortsgemeinde Maxdorf ist. Er betont, dass dieser die Ortsranderholung 2019 mit Unterstützung des bisherigen Jugendpflegers bereits federführend betreute. Nachdem diese nun gelaufen ist, habe man sich gemeinsam Gedanken zum Jugendhaus gemacht.

Der Jugendpfleger erörtert, dass er auf der Maxdorfer Kerwe kräftig Werbung für das Jugendhaus gemacht habe.

Seit 2 Wochen sei dies nun wieder offen und es erscheinen bereits wieder um die zehn Personen regelmäßig. Hierunter seien auch Mädchen, was nicht selbstverständlich wäre.

In einem ersten Schritt möchte er nun das Projekt „Jugendhaus renovieren“ angehen, wobei er die Jugendlichen einbinden möchte, sich ihr Haus selbst zu gestalten.

Dabei baut er auf eine gute Zusammenarbeit mit dem Jugendgemeinderat. Auch ein Ausbau der Kooperation mit Frau Schwitz vom Jugendhaus Fußgönheim und den Sozialarbeitern der Schulen sei angedacht.

Die Programme für Kinder, die jetzt gerade in den Herbstferien durch Frau Jacobi durchgeführt wurden, kämen weiterhin sehr gut an.

Bereits jetzt laufen die Vorbereitungen für die nächste Ortsranderholung.

Der Vorsitzende ergänzt, dass man von Seiten des Ortsvorstandes sehr daran interessiert sei, dass die Netzwerkarbeit auch mit der Schulsozialarbeit, Frau Leininger, ausgebaut wird.

Der Ortsbeigeordnete Lupberger betont, dass die Ortsranderholung 2019 klasse gewesen sei und dass das Jugendhaus in Maxdorf definitiv eine Zukunft habe.

Mit Herrn Kohl habe man nun eine andere Generation im Jugendhaus, die auch einen anderen Ansatz verfolgt. Wenn sich dort ab Januar 2020 Container zeigen, spricht dies nicht dafür, dass das Jugendhaus geschlossen wird, sondern dass dies entrümpelt wird.

Das AM Braun fragt nach den angedachten Öffnungszeiten.

Der Jugendpfleger entgegnet, dass er aktuell geplant habe, montags, mittwochs und freitags von 16 Uhr bis 21 Uhr zu öffnen. Sollte es wirklich gut laufen, sei auch der Donnerstag noch möglich.

Das RM Kassel fragt hinsichtlich des Kontakts zur örtlichen Realschule plus.

Da dieser offenbar noch nicht so intensiv ist, wird vorgeschlagen, dass sich der Jugendpfleger in einer SV Sitzung der Realschule plus persönlich vorstellt. Herr Kohl nimmt diese Anregung mit.

Das AM Reichert fragt nach dem Alter der Besucher.

Herr Kohl erwidert, dass seine Idee dahingehe, dass die Jugendlichen von 12 bis 18 Jahre alt seien. Wenn diese sich gut einfügen, können Sie seiner Ansicht nach auch durchaus (viel) länger das Haus besuchen.

Der Vorsitzende erklärt, dass man die Ortsranderholung 2020 wieder mit maximal 230 Teilnehmern plane. Die dortige Vollverpflegung habe sich bewährt und obwohl auch hier Personalwechsel anstehen, sei eine Weiterführung gewährleistet.

Auch die Zusammenarbeit mit der TSG, namentlich Herr Achenbach, funktioniere ausgezeichnet.

04. Seniorenbeirat; - Bericht der Vorsitzenden

Der Vorsitzende begrüßt die Vorsitzende des Seniorenbeirates, Carola Kassel und erteilt dieser das Wort.

Frau Kassel erklärt, dass Sie seit 14.09.2019 gewählte Vorsitzende des Seniorenbeirats ist.

Dieser setzt sich aus 11 Mitgliedern zusammen, 6 Neumitglieder und 5 bisherige Mitglieder. Die Zusammensetzung sei heterogen.

Ihre beiden Stellvertreterinnen Frau Brigitte Zimmermann-Lübbenau und Ingrid Petrov sind heute auch anwesend.

Die erste Sitzung werde man erst nächste Woche durchführen und möchte demzufolge heute keine Vorwegnahme der Themen die auf der Agenda stehen preisgeben.

Vom letzten Seniorenbeirat habe man allerdings noch 2 Themen übernommen. Zum einen sei das Wahlverfahren nicht befriedigend, da man keine Präsenzwahl mehr durchführen möchte. Hierzu wird man auch einen Antrag an den VG-Rat stellen.

Zum anderen betreffe dies die Verkehrssituation in Maxdorf.

Zur Problematik der Verkehrssituation erkundigt sich Frau Kassel, ob die Antragstellung des Seniorenbeirates von der Ortsspitze aufgenommen wurde.

Sie sieht enorme Probleme in der Befahrung der Hauptstraße mit einem Fahrrad. Auf diese Verkehrsteilnehmer müsse Rücksicht genommen werden.

Der Vorsitzende antwortet sehr umfänglich.

Er erklärt, dass der Ortsgemeindeverwaltung kein Antrag vorliegt.

Mit der jetzigen Besprechung sieht er das Thema allerdings ohnehin auf der Tagesordnung.

Er berichtet von einem Vorgespräch mit dem LBM von vor zwei Wochen, worüber er auch in der kommenden Woche stattfindenden Verkehrsausschuss berichten wird.

Es wurde besprochen, dass ein Fahrradschutzstreifen gewünscht sei und die theoretische Möglichkeit wurde durchaus in Aussicht gestellt.

Auch ein 30er-Bereich sei gegebenenfalls möglich, da eine Kindertagesstätte an die Hauptstraße angrenzt.

Man habe auch die Ecken der Bürgersteige begutachtet und Stellen gefunden, an denen der Bordstein zwingend abgesenkt werden sollte. Zugleich wurde durch das LBM klargestellt, dass es sich um eine Landesstraße handelt und dass keinesfalls alle Bordsteine abgesenkt werden.

Von der Verkehrszählung aus 2018 erwartet man demnächst bereits die Ergebnisse.

Auch der Bypass auf die K2 könne gegebenenfalls bereits in 2020 realisiert werden.

Hierbei wird es auch eine Verschwenkung der Straße geben und der Radweg von Oggersheim kommend, wird in diese hineinlaufen.

Zum Geschwindigkeitsmessgerät, das seit ca. 4 Wochen am Rathaus steht, erklärt er, dass die V85 eine durchschnittliche Geschwindigkeit von 45 km/h ausweist.

Wenn die Maßnahmen die möglich sind eruiert wurden, wird auch eine Bürgerversammlung zu dem Thema erfolgen.

Eine vorherige Versammlung, die das RM Kassel vorschlägt, hält er für nicht opportun, da darin dann über Dinge gesprochen wird, die ohnehin nicht realisierbar seien, weil das LBM diese schlichtweg ablehnen würde. Wenn klar ist was kommen kann, wird die Bürgerbeteiligung auch kommen.

Das AM Ebert kritisiert die Stelle der Geschwindigkeitsmessung. Der Vorsitzende erläutert, dass auch auf der anderen Ortsseite gemessen werden wird.

Im Weiteren erinnert er daran, dass der Kreis ein Geschwindigkeitsmessgerät anschaffen wird, welches dann den Ortsgemeinden zur Verfügung steht.

Wie das RM Kassel, möchte auch der Vorsitzende Synergien schaffen und Ideen und Möglichkeiten zusammentragen die einen breiten Konsens in der Bevölkerung finden können.

Die Seniorenbeiratsvorsitzende betont, dass der Seniorenbeirat Ideen habe und diese im Protokoll ihrer kommenden Sitzung zu finden sein werden.

05. Winterbelegungsplan der Sportstätten

Beratungsgegenstand stellt die DS 2019/MA/071, Anlage 1, dar.

Der Vorsitzende erläutert zur DS und zum Winterbelegungsplan, dass sich alle Vereine bereits im Vorfeld kurzgeschlossen haben und somit, wie man sieht, keinerlei Überschneidungen im Belegungsplan zu finden sind. Diskussionen erübrigen sich somit. Einstimmig ergeht der

Beschluss

„Der Winterbelegungsplan der Sportstätten für den Zeitraum vom 01.11.2019 bis zum 31.03.2020 wird, wie in der Anlage zur DS 2019/MA/71 nachzulesen, festgelegt.“

06. Bürgerstiftung

Der Vorsitzende erklärt, dass es ihm ein Anliegen sei, nochmals, auch für die neue Ratsfraktion, darzulegen, was die Aufgaben der Maxdorfer Bürgerstiftung sind. Er erklärt, dass die Gründung der Bürgerstiftung aus dem Verkauf des Stromortsnetzes der Gemeinde an die Pfalzwerke resultiert. Die damalige Million D-Mark wurde angelegt und mit den Erträgen der Stiftung sollte gewirtschaftet werden. Inzwischen sei man bei einem Stiftungskapital von einer Million Euro angelangt. Letztlich präsentiert sich die Situation allerdings so, dass alle Langfristanleihen, die gute Erträge abwerfen, demnächst auslaufen werden.

Im aktuellen Zeitpunkt müsse man sich fragen, wie die Stiftungsgelder investiert werden. Man habe nun auch die Möglichkeit geschaffen, 25% des Kapitals in Aktien anzulegen.

Entschieden wird im Stiftungsrat der sich aus fünf Maxdorfer Bürgern, wie beispielsweise den beiden Pfarrern und acht Ratsmitgliedern zusammensetzt. Der originäre Stiftungszweck ist die Unterstützung der Bürger, die unverschuldet in Not geraten sind.

Weitere Stiftungszwecke seien die Förderung und Unterstützung in Schule und Kita, die Förderung und Unterstützung des Sports, die Förderung und Unterstützung von Kindern Jugendlichen und Familien, die Förderung und Unterstützung der Jugend, beispielsweise im Rahmen der Ortsranderholung und die Förderung und Unterstützung der Senioren.

Des Weiteren lege man Wert auf Brauchtum, Umwelt und Naturschutz.

Die Stiftung sei Ansprechpartner für bedürftige Personen und versuche gerecht und am Bedarf orientiert zu helfen.

Im Weiteren erklärt er, dass die Ortsgemeinde Maxdorf 90 Wohnungen ihr Eigentum nennt und auch hier versuche, den Schwächeren in der Gesellschaft günstigen und guten Wohnraum zur Verfügung zu stellen.

07. Mitteilungen und Anfragen

In der heutigen Sitzung hat die Verwaltung keine Mitteilungen zu tätigen.

Nachdem auch keine Anfragen gestellt werden, bedankt sich der Vorsitzende bei den Anwesenden und schließt um 20:35 Uhr die Ausschusssitzung.

Maxdorf, den 04.11.2019

gelesen

(Baumann)
Ortsbürgermeister

(Poje)
Bürgermeister

(Müller)
Schriftführer